

Die Pilzverwertung in der Küche ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **11 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sterblichen Reste an diesem Tage eingehüllt waren. Über den Grund dieser Liebenswürdigkeit schwieg man höflicherweise.

Das Gelüste nach einem Pilzgericht bildete die Triebfeder, die mich hierauf in die Wälder um Aetigkofen und Mühledorf führte, wo ich auch mit viel Erfolg den Vormittag des verhängnisvollen 23. September beim Pilzesuchen verbracht hatte. War der sonst so belebte Wald damals scheinbar von keinem Menschen betreten worden, wurde mir heute der Eintritt überhaupt vereitelt. Ein scharfer Pfiff und entsprechender Anruf veranlassten mich zurückzuschauen und eine bezeichnende Gebärde mit dem bekannten Polizeiarm führte mich zu einem Bauernhaus in strenge Untersuchung. Hier stellte sich mein angebliches Verbrechen sogleich heraus in der Anklage, ich hätte am 23. September ein 15jäh-

riges Mädchen überfallen. Was aber kein Verstand der Verständigen sieht, das ahnet in Einfalt ein kindlich Gemüt. Denn kaum wurde ich dem überfallenen Mädchen gegenüber gestellt, rief dieses auch schon aus: «Aber das ist ja ein ganz anderer Mensch!» So stellte sich meine Unschuld sofort heraus, wenn auch die Zeit des Überfalls mit meiner Anwesenheit nach Ansicht der hohen Polizei genau gestimmt hatte. Ich frage mich nun: «Wie aber, wenn das Mädchen getötet worden wäre? Wer hätte für meine Unschuld gezeugt?» Die Behandlung beim energischen Herrn Polizei-Postenchef wird aber dafür sorgen, dass mir dieses kleine Abenteuer unvergesslich bleiben wird. «Knigge, Umgang mit Menschen» sollte jenem von Amtes wegen zugestellt werden.

Die Pilzverwertung in der Küche.

Lamm- oder Hammel-Koteletts
nach Hirtin-Art.

Côtelettes d'agneau ou de Mouton à la Bergère.

Die schön zurechtgeschnittenen Koteletts werden rasch in Butter angebraten und kranzförmig in eine runde Steingut-Gratinplatte gelegt; zwischen jedes Kotelett kommt eine Scheibe von magerem Brustspeck, welcher zuerst blanchiert und etwas angebraten wird, die Mitte wird nun mit etwas kleinen, weiss glacierten Perlzwiebeln und gevierteilten sautierten Morcheln oder Mousserons gefüllt, die Schüssel zugedeckt und im warmen Ofen zirka 20 Minuten fertig schmoren lassen. Dazu werden Pommes frites à part serviert.

Lamm- oder Hammel-Koteletts
nach Morland.

Côtelettes d'agneau ou de mouton Morland.

Die schön zurechtgeschnittenen Koteletts werden leicht geklopft, gesalzen, durch ein zerschlagenes Ei gezogen und in fein gehackten Trüffeln oder Totentrompeten paniert in Butter leicht gebraten. In die Mitte einer runden Platte wird ein ziemlich festes Pilzpurée aufdressiert und die Koteletts pyramidenförmig um dasselbe gelegt. Eine gute Bratenjus wird à part dazu serviert.

Pilzbestimmungs-Humor.

Zwei Pilzler versuchten einen rotporigen Röhrling zu bestimmen. Die Frage war, ob Luridus oder Erythropus. Ein dritter Pilzler, der ihren erfolglosen Bemühungen schon eine Viertelstunde zugeschaut hat, sagt schliesslich: Was ihr da macht, ist schon ein rechtes

Schusterwerk, drum mein ich halt, es sei ein Schusterpilz. Vom einen erhält er lachend zur Antwort: Nein, das glaube ich eben nicht, denn wenn er nicht so verhext wäre, so könnte ihn jeder Schuster bestimmen, so muss es eben ein Hexenpilz sein. H. Z.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn P. D a n n e l e t, Sachwalter, Burgdorf, zu melden.

«NEUTRAL» BETTLACH

Sonntag den 5. März 1933, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft Familie E. Marti, beim Mitglied Dr. vet. Marti.

Die Mitglieder werden dringlich gebeten, diesen Sonntagnachmittag unseren Vereinsverhandlungen zu widmen.

Der Vorstand wartet mit einem vorzüglich präparierten Pilzschmaus auf. Bringt die Frauen mit!

Infolge Wegzug unseres bisherigen Präsidenten nach Grenchen haben wir einen neuen Präsidenten zu wählen; möge man also Interesse bekunden und den Ruf unserer Vereinsleitung befolgen. Nur einmal im Jahr, Vollzähligkeit, nicht wahr?

Der Vorstand.

BURGDORF

Monatsversammlung: Montag den 6. März, abends 8 Uhr, im Lokal zur «Hofstatt». Vortrag von Herrn Gymnasiallehrer Merz; Thema: **Pilze im Haushalt**. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

ST. GALLEN

Hauptversammlung: Samstag den 25. Februar, um 20¹/₄ Uhr, im Lokal zum «Grünen Baum», 1. Stock. Anschliessend gemütliche Unterhaltung. Die Kommission.

WINTERTHUR

Generalversammlung: Samstag den 18. Februar, abends 7¹/₂ Uhr, mit anschliessendem gemütlichem Teil im Lokal zum «Rössli». Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

ZÜRICH

Generalversammlung: Montag den 6. März 1933, 20 Uhr, im Restaurant zum «Sihlhof», Stauffacherquai 1, Zürich 4.

Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte findet ein Vortrag über Pilzvergiftungen statt. Der Vortragende, Herr Dr. med. F. Thellung, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission unseres Landesverbandes, bürgt für ein lehrreiches, interessantes Referat, weshalb wir einen zahlreichen Aufmarsch unserer Mitglieder erwarten.

Gäste willkommen!

Der Vorstand.

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN	BURGDORF	SOLOTHURN	ZÜRICH
Café-Restaur. Viktoriahall Effingerstrasse Bern Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten. Karl Schopferer	Restaurant zur Hofstatt Burgdorf Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich Frau Witwe Hügli	Pilzliebhabern empfiehlt sich Restaurant Lüdi Solothurn Vorstadt	Restaurant zum Sihlhof bei der Sihlbrücke Vereinslokal d. P.V. Karl Bayer
	ST. GALLEN Pilzfreunde treffen sich im «Grünen Baum» unserem Vereinslokal. Höfl. empfiehlt sich Fam. Weber-Schweizer		Restaurant z. Brückenwage Zweierstrasse 2 Karl Heller
			Restaurant zum Gaswerk SCHLIEREN Ernst Lüthy

Bitte nicht falten!